bei. Nachdem die Anwesenden um 12 Uhr nachts noch glückwünschend seines Wiegenfestes gedacht hatten, verließ der Graf eine halbe Stunde später in Begleitung seines Dieners den Saal und zwar, wie er sagte, unerträglicher Kopfschmerzen halber. In seinem Absteigequartier angelangt, begab er sich sofort zur Ruhe, nachdem er zuvor seinen Diener angewiesen hatte, ihn nicht vor 8 Uhr morgens zu wecken. Als der Diener am anderen Tage zwischen 8 und 9 Uhr vormittags das Schlafgemach betrat, war sein Herr schon ausgegangen. Man hegte aber zunächst keinen Argwohn, bis man auf dem Schreibtische einen Zettel fand, in welchem der Graf seinen Angehörigen mitteilte, daß er Abnahme seiner Geisteskräfte verspüre und der Gefahr, in einer Anstalt interniert zu werden, durch Selbsthingehen vor Gottes Richterstuhl ein Ende bereiten wolle. Seitens der trostlosen Familie wurde nun sofort alles aufgeboten, den Verbleib des Unglücklichen zu erforschen und möglichst das Schreckliche zu verhindern. Leider waren alle Bemühungen erfolglos. Bald darauf traf die Nachricht ein, daß sich Graf Eulenburg auf einer Eisscholle im Pregel erschossen habe. Seine Leiche konnte bisher immer noch nicht geborgen werden.

** **Graf Pückler** will sich ein eigenes Organ zulegen, das seine Reden abdrucken soll, „um den Berliner Preiselümmels den Standpunkt klar zu machen". Vorläufig hat sich Graf Pückler einen großen Möbelwagen gemietet, der die Straßen Berlins durchfahren muß. Der Wagen zeigt an allen Seiten die Inschrift: „Letzte Pücklerversammlung. Es lebe der Berliner Sozialismus!" Ueber dem Sitz des Kutschers flattert eine große blutrote Fahne mit der Inschrift: „Deutschland, Deutschland über alles."

** **Zum Falle Hasse** ist, der „Schles. Ztg." zufolge, bis jetzt festgestellt, daß ein Vergehen gegen § 175 nicht in Frage kommt, und ebenso habe sich allmählich herausgestellt, daß Direktor Hasse schon seit Jahren durch schweres körperliches Leiden für die Geisteskrankheit prädisponiert war, der er bei Begehung des Attentats bereits verfallen gewesen sei. Die Nachricht, daß die Ehefrau Hasses ihre Unterschrift auf Wechseln als nicht von ihr herrührend bezeichnet habe, hat ihre Aufklärung dahin gefunden, daß die Eheleute in westfälischer allgemeiner Gütergemeinschaft lebten und der Ehemann daher berechtigt war, auch die Unterschrift seiner Ehefrau abzugeben.

** In Altenburg hatte Professor Schwerdtlinger kürzlich das Unglück, im Garten vor seiner Wohnung zu fallen und in der kältesten Nacht dieses Jahres **im Freien liegen** zu müssen. Ihm mußten die Finger beider Hände abgenommen werden.

** Amtsgerichtsrat Haudrich in Hermsdorf-Kynast in Schlesien verübte **Selbstmord** durch Erschießen. Das Motiv ist unbekannt.

** **Der älteste Lehrer Preußens**, Kantor emer. August Jentsch, ist in Görlitz im Alter von 98 Jahren gestorben. Der Verstorbene konnte im Jahre 1903 das 75jährige Jubiläum als Lehrer emeritus feiern.

** Die Hochschulbewegung gegen **konfessionelle Studentenverbindungen** macht weitere Fortschritte. Vorigen Sonnabend hat in Stuttgart die Studentenschaft der Technischen Hochschule eine Versammlung abgehalten, in der eine Resolution des Inhalts angenommen wurde, daß konfessionelle Zwietracht in die Reihen der Studentenschaft durch das Bestehen rein konfessioneller Verbindungen hereingetragen werde. Es sei zu wünschen, daß dieser Uebelstand durch Auflösung der bestehenden konfessionellen Studentenverbindungen beseitigt wird. Dieser Beschluß soll dem Rektor der Hochschule unterbreitet werden. In der Erörterung wurde auf die große Gefahr hingewiesen, die in dem Zusammengehen der katholischen Studentenverbindungen mit dem Zentrum liege, dessen Interessen den nationalen zuwiderlaufen, und wiederholt betont, die katholischen Verbindungen dienten nur dazu, dem Zentrum neue Kräfte zuzuführen.

** Die **Modelle der Saalburg**, sowie die Nachbildungen von Funden, für welche dem Deutschen Kaiser auf der Weltausstellung in St. Louis der große Archäologische Preis zuerkannt worden ist, sind von zwei Amerikanern angekauft worden und werden der Universität in Washington überwiesen werden.

** Das bereits erwähnte Verbrechen der **Leichenzerstückelung** gelangte vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts I zur Verhandlung. Auf der Anklagebank nahmen Platz: der **Masseur Martin Köhler**, die unverehelichten Anna Simons, Ida Frobe, Emma Höpfner und die Arbeiter Ludwig und Rosen. Die Anklage beschuldigte den Angeklagten Köhler in 5 Fällen des Verbrechens gegen keimendes Leben, in einem Falle der fahrlässigen Tötung der Frau Martha Radatus und in einem Falle der Beiseiteschaffung eines Leichnams ohne Kenntnis der Behörde. Der Angeklagte Köhler, der am 12. April 1877 in Berlin geboren ist, ist unbestraft. Ebenso sind die Mitangeklagten, die sämtlich im Alter von 19—21 Jahren stehen und sich wegen Verbrechen gegen keimendes Leben oder Beihilfe dazu zu verantworten haben, unbestraft. Am 3. Juni 1904 wurde im Verbindungskanal in der Nähe der chemischen Fabrik von Knippler in Charlottenburg ein grauer Sack angeschwemmt, worin sich der Rumpf einer Frauenleiche befand. Zwei Tage darauf wurden in der Jungfernheide auf einer Schuttabladestelle die zu dem Rumpf gehörigen Arme und Beine gefunden. Es stellte sich heraus, daß die Leichenteile, zu denen der Kopf fehlte, die der Putzmacherin Frau Martha Radatus war. Frau R., die von ihrem Manne getrennt lebte, hatte ein Liebesverhältnis mit einem Maurer angeknüpft, das nicht ohne Folgen geblieben war. Da sie von ihrem Manne angegangen wurde, wieder mit ihm zusammen zu leben, kam es ihr darauf an, die Folgen ihres Fehltritts zu beseitigen, und auf den Rat von Freundinnen hatte sie am 2. Juni die Hilfe des Angeklagten Köhler in Anspruch genommen. Dieser beschäftigte sich mit verbrecherischen Handlungen gegen keimendes Leben. Da Frau Radatus von dem Besuch bei Köhler nicht mehr zurückkehrte, wurde bei diesem Haussuchung abgehalten, die aber ergebnislos blieb. Er zog es dann vor, schleunigst die Flucht zu ergreifen. Er fuhr nach Basel, fand dort aber keine Ruhe, sondern kehrte am 14. Juni wieder nach Berlin zurück. Eine am 18. Juni dann nochmals bei ihm vorgenommene Haussuchung brachte Gegenstände zu Tage, die gar keinen Zweifel darüber ließen, daß die Radatus in der Wohnung des Köhler gestorben war und dieser den Leichnam zerstückelt und die Leichenteile beseitigt hatte. Er war denn auch bald geständig. Nach seiner Darstellung ist Frau Radatus, die sich seiner verbrecherischen Kunst anvertraut hatte, zu seinem Entsetzen plötzlich schwach und schwächer geworden und ist trotz seiner sofort angewandten Mittel gestorben. Er sei verzweifelt gewesen und habe den Beschluß gefaßt, die Leiche zu beseitigen. Ein Reisekorb, den er zunächst zum Transport in Aussicht genommen, habe sich als zu klein erwiesen, und so sei er dann an die Zerstückelung der Leiche gegangen. Er habe mit einem scharf geschliffenen Küchenmesser die Glieder und den Kopf vom Rumpf getrennt und die Leichenteile vorläufig in den Korb gepackt. Den Kopf will er, mit dem Unterrock umwickelt in den Ofen geworfen und dort verbrannt haben, indem er mehrfach mit Spiritus begossenes Holz und Kohlen hinzulegte. Um die Verbrennung zu beschleunigen, habe er wiederholt mit dem Feuerhaken dagegen gestoßen, um ihn zu zertrümmern. Als es Abend geworden, habe er den Korb mit den Leichenteilen auf den Rücken genommen, sei nach dem Bahnhof Putlitzstraße gegangen und von dort nach der Jungfernheide gefahren. Den Korb habe er zunächst mit Erlaubnis des Wirtes in einem dortigen Wirtshause abgesetzt und sei dann nach seiner Wohnung zurückgeeilt, da er dort einen Patienten in Pension hatte. Dabei habe er auch nach dem Feuer im Ofen gesehen, und da von dem Kopfe der Leiche nur noch Knochenteile übrig waren, habe er diese nach dem Küchenherde getragen, mit den Aschenresten im Aschenloch des Herdes vermischt und alsdann die ganze Asche in den Aschenkasten im Hofe geschüttet. Dann will er den Korb aus dem Wirtshause bei Plötzensee abgeholt, den Rumpf nach dem Kanal geschleppt und dort hineingeworfen, den Korb aber mit dem übrigen auf der Schuttabladestelle angebrannt haben. Erst gegen 12½ Uhr nachts sei er wieder zu Hause angekommen. Der Gerichtshof beschloß, die Oeffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung auszuschließen. Köhler wurde zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, die übrigen Angeklagten zu einer Woche bis sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

** Das in Berlin verhaftete **Hochstaplerpaar** „Graf" und „Gräfin **Ronay**" wurde durch den Erkennungsdienst der Kriminalpolizei entlarvt. Dabei blieb dann von dem Nimbus, mit dem sich das Pärchen zu umgeben verstand, auch nicht eine Spur übrig. „Graf Ronay" entpuppte sich als ein oft bestrafter Kurt Spranger, der am 26. September 1882 zu **Dresden** geboren wurde. Er war früher Geschäftsreisender und zuletzt Zuhälter. Im vergangenen Jahre sollte er nach Verbüßung einer Strafe in Breslau ins Arbeitshaus gebracht werden, entkam aber

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Rotbäckiges Kind
frisch und lebensfroh

So sollten alle Kinder sein, rosenwangig und lebenslustig, und wenn sie es sind, ist ihr Heim ein glückliches. Schwache und kränkliche Kinder können vermittelst Scotts Emulsion zu rotbäckigen und lebenslustigen verwandelt werden, denn Scotts Emulsion ist ein vorzügliches Stärkungsmittel, das ganz besonders dazu geeignet ist, schwächliche Kinder zu kräftigen. Scotts Emulsion besteht aus feinstem Medizinallebertran, verbunden mit Kalk- und Natronhypophosphiten. Jeder einzelne dieser Stoffe ist ein für Kinder wohl geeignetes Kraftmittel; ihre Verbindung aber ergibt ein ganz wunderbar nahrkräftiges Produkt, das die Kinder, nebenbei bemerkt, mit großer Vorliebe genießen. Herr Regenauer bringt in seinem Briefe die vollste Bestätigung obiger hoffnungbringenden Kunde.

Waldsee, Pfalz, den 6. Februar 1904.

Unsere kleine jetzt zweijährige Ottilie war im Alter von einem Jahre ein ganz außergewöhnlich schwaches Kind und hatte besonders an Darmkatarrh viel zu leiden. Das Kommen der Zähne, das ihr viel Schwierigkeiten bereitete, brachte sie dann derartig herunter, daß wir jede Hoffnung aufgaben, das Kind am Leben zu erhalten. Bereits der erste Versuch mit Scotts Emulsion fiel jedoch so günstig aus, daß wir noch weitere Flaschen bezogen. Nach kurzer Zeit war der Darmkatarrh völlig verschwunden, die Zähne kamen leicht und ohne daß wir etwas davon gewahr wurden, und die Kleine konnte mit 14 Monaten frei umherlaufen. Sie ist jetzt ein frisches, rotbäckiges, lebensfrohes Kind. Achtungsvoll

(gez.) Ludwig Regenauer.

Kräftigt Eure Kinder! Es ist eine Freude für Sie selbst und eine Pflicht ihnen gegenüber. Wenn es wichtig ist, ein schwächliches Kind zu kräftigen, so ist es noch wichtiger, das Werk ohne Verzug zu beginnen, denn heute vorgebeugt, mag schon morgen die Entwicklung einer das Kind bedrohenden Krankheit verhindern! §

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0 prima Glyzerin 50,0 unterphosphorigsaurer Kalk 4,3 unterphosphorigsaures Natron 2,0 pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0 destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Öl, je 2 Tropfen.

Eislauf-Stiefel

empfehlen in grösster Auswahl

F. & A. Hammer,
Prager Str. 24.

FRANKFURT A.M.
TÜRK & PABST's
Rühmlichst bekannte:
Worcester-Sauce, Mayonnaise.

T. & P's. W.-Sauce gibt Braten, Fischen, Tunken usw. pikantesten Geschmack. T. & P's. Mayonnaise u. Remouladen-Sauce sind von ausgezeichneter Güte. §

Nachschlagebuch für Wertpapiere 1905,
enthaltend Jahresberichte,
ebenso übersichtlich zusammengestellte
Kapital-, Dividenden- u. Kurstabellen
aller hauptsächlichst in Betracht kommenden
in- und ausländischen Werte
versendet auf Wunsch an Interessenten
vollkommen kostenfrei
Bankhaus Rosenbaum & Wolf
Hamburg 11. §

Mehrbietungs-Termin.

Auf das zur Konkursmasse des Sattlermeisters und Wagenbauers **Theodor Oskar Köhler**, hier, gehörige, **Schäferstraße 13** betriebene

Lederwaren- u. Wagenbaugeschäft

mit Vorräten an fertigen **Lederwaren** und **Rohmaterial** im **Fakturenwerte** von circa **3900 M.**, nebst dem **Inventar** im **Taxwerte** von ca. **470 M.** und Beständen an **neuen fertigen** und **halbfertigen Wagen-Materialien u. s. w.** im **Anschaffungs-** bez. **Fakturenwerte** von ca. **2300 M.** ist ein **Gebot** von **5800 M.** erfolgt. Besichtigung täglich.

Mehrgebote sind bis **Donnerstag, den 26. d. Mts. schriftlich** bei dem Unterzeichneten abzugeben, welcher auch nähere Auskunft erteilt.

Alfred Canzler, Konkursverwalter.

Bei dem unterzeichneten Traindepot gelangen gegen Abgabe schriftlicher Angebote größere Mengen alter **Feldgerätstücke** an die Meistbietenden zum Verkauf. Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Traindepots, Dresden-N., Arsenal, Eingang Königsbrücker Straße, aus bez. können dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren und Portokosten (50 Pfennige) bezogen werden. Die Angebote haben bis 7. Februar d. J. früh 9 Uhr bei dem Traindepot einzugehen.

Traindepot XII. (1. K. S.) Armeekorps.

Wintersonderzüge ins Erzgebirge

verkehren Sonntag den **22. Januar 1905** zu gewöhnlichen Fahrpreisen **II.** und **III.** Klasse:

1. Im Anschluß an Zug **513** (ab **Dresden Hauptbf. 8,00** vorm.) und an Zug **510** (ab **Pirna Bf. 8,05** vorm.) von **Mügeln b. P. 8,23** vorm. nach **Glashütte** (Ank. **9,18**) und **Geising-Altenberg** (Ank. **10,07**) und **zurück** von **Geising-Altenberg 5,35** nachm. **ohne anzuhalten** nach **Mügeln b. P.** (Ank. **7,12** nachm.) mit Anschluß nach **Dresden Hauptbf.** (Ank. **7,37** nachm.) und **Pirna Bf.** (Ank. **7,32** nachm.)

2. Von **Chemnitz Hauptbf.** nach **Oberwiesenthal** und zurück.

Für Dresden stellt sich die Verbindung wie folgt:

Ab	**Dresden Hauptbf.**	Schnellzug	**7,20**	vorm.
„	**Flöha**	Sonderzug	**8,51**	„
in	**Annaberg i. Erzgeb.**		**10,11**	„
„	**Oberwiesenthal**		**11,40**	„
zurück:				
Ab	**Oberwiesenthal**		**5,55**	nachm.
„	**Annaberg i. Erzgeb.**		**7,2[illegible]**	„
„	**Flöha**	Personenzug	**8,4[illegible]**	„
in	**Dresden Hauptbf.**		**10,2[illegible]**	„

Kgl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen.

R. Hoffmanns Knabeninstitut, Niederlößnitz,
gegründet 1884.
Vorbereitung f. Mittelklassen d. höheren Lehranstalten. Individual. Unterricht für Kränkliche u. Minderbegabte. Gesund. Landaufenth., vorzügl. Verpflegung. Gewissenh. Aufsicht und Nachhilfe. §

Anmeldetermin
für die
Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Görlitz 1905
läuft am
1. Februar
ab. [

Dresdner Glas-Manufaktur
Sahre & Tümmler,
Gegr. 1870. Fernsprecher I, 1286, Gegr. 1870.
Friedrichstrasse Nr. 4,
Dampf-Glasschleiferei u. Sandbläserei,
empfiehlt **Kristallspiegelglas** für Schaufenster, belegtes **Spiegelglas**, weißes, buntes und gemustertes **Fensterglas**, **Rohgußglas** und **Drahtglas** für **Bedachungen**, **schwarzes Glas** zu **Firmenfriesen**, **Schaufensterspiegel** und **Platten** mit und ohne geschliffene Kanten.
Verzierte abgepasste Scheiben für Türen, Fenster und Windfänge.
Ausführung von Verglasungen.
Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben, sowie Glasfirmen.

Glastransparents für Laternen.	Glas-Jalousien.	Glas-Zifferblätter für Fabrik- und Turmuhren.

Steingut-Buchstaben.

Grabplatten
aus **schwarzem Marmorglas** mit **vertieft echt vergoldeter** oder **massiv erhabener Inschrift.**

Würfel- u. Streifen-Schneidemaschine „Jette".
Prämiiert m. d. Verdienstkreuz d. Deutschen Gastwirts-Verbandes.
Neu! **D. R.-P. 131 453.** **Neu!**
D. R.-G.-M. 218 052 u. 231 949.

Einzige existierende Zerkleinerungsmaschine, deren Füllraum **ohne Schnecke** und vollständig **leer** ist, deren Konstruktion demzufolge ein **Zermalmen** des zugeführten Gutes verhindert u. ein **schnelles, sauberes** Schneiden des Materials in ganz **egale Würfel** von 4 u. 6 mm und **Streifen** von 14 mm, 20 mm, sowie in **beliebiger** Länge ermöglicht. Zur Herstellung einer Schüssel Herings- oder ähnlichen Salates **in wenigen Minuten**, zur Bereitung der so beliebten Pommes frites, Zerkleinerung von Zwiebeln, Rüben, gekochten od. rohen Kartoffeln, Aepfeln, fettem Speck, Wurst, Zitronat usw. usw. in **Würfel** oder genau vierkantige **Streifen** ist die Maschine allein dastehend und unentbehrlich. — Prospekte gratis. —
Alleinverkauf: Gebr. Eberstein, Königl. Großh. Hoflief., Dresden, Altmarkt. §

Klösterle
Natürlicher Sauerbrunn
(alkalisch-Natron-) Lithion-Quelle.
Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht-Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden &
• Bevorzugtes wohlschmeckendes Tafelwasser •
Überall zu haben • Brunnen Unternehmung Klösterle bei Karlsbad •

Mehr Lithiongehalt, daher bester Ersatz für Fachinger, Biliner, Salzbrunner und Salzschlierer. §

Wo nicht erhältl., durch die Hauptniederlage f. das östl. Sachsen
Moritz Canzler, Dresden-A., Drehgasse 4.
Mineral-, Tafel- u. Heilwasser, Quellenprodukte.

Gossmanns Naturheilanstalt
Wilhelmshöhe-Cassel. Winterkuren. §
Selbst in strengen Wintermonaten herrliche Resultate.